



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



BÜRGER*INNEN-WERKSTATT

ENGAGEMENT FÜR UNSERE EINE WELT MÖGLICH MACHEN

BMZ BONN · 15.11.2022 | BMZ BERLIN · 18.11.2022

Die Agenda 2030 und ihre 17 Nachhaltigkeitsziele erreichen wir als Weltgemeinschaft nur gemeinsam. Jede*r Einzelne soll wissen, dass und wie Engagement für unsere EINE WELT möglich ist. Darum fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bürgerschaftliches Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit. Wie dies besser gelingen kann, dazu wollen wir mit Engagierten und denjenigen, die es werden möchten, in unserer **Bürger*innen-Werkstatt „Engagement für unsere EINE WELT möglich machen“** gemeinsam arbeiten.

Zusammen mit bereits Engagierten und mit interessierten Bürger*innen wollen wir uns den Fragen widmen: Wie können wir noch mehr Menschen für entwicklungspolitisches Engagement begeistern? Was motiviert, was hemmt Menschen, sich für nachhaltige Entwicklung zu engagieren? Wie können wir bestehendes Engagement besser unterstützen und neue Unterstützung für globale Gerechtigkeit gewinnen?

Wir freuen uns auf vielfältige Erfahrungen, Perspektiven und Ideen und hoffen, vielen Interessierten eine Teilnahme ermöglichen zu können!

Workshops Engagement-Werkstatt 2022

(1) Entwicklungspolitisches bürgerschaftliches Engagement: partnerschaftlich & feministisch

Die Agenda 2030 und ihre 17 Nachhaltigkeitsziele erreichen wir als Weltgemeinschaft nur gemeinsam. Ein partnerschaftlicher Ansatz ist daher auch für entwicklungspolitisches bürgerschaftliches Engagement essentiell. Wie kann ein feministischer Anspruch diesen Grundsatz stärken?

Aus Sicht der Engagementförderung des BMZ steht partnerschaftliches und feministisches bürgerschaftliches Engagement dafür, dass Menschen gemeinsam etwas bewegen. Ohne Abhängigkeiten oder eine Rollenverteilung zwischen vermeintlich „Helfenden“ und „Hilfebedürftigen“. Bürger*innen werden selbst aktiv und gestalten gemeinsam. Ziel der BMZ-Engagementförderung ist es deshalb, Menschen zu empowern und zusammenzubringen.

In diesem Workshop wollen wir vertiefen: Was bedeutet partnerschaftlich; was feministisch für bürgerschaftliches Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit? Welche Beispiele und Erfahrungen bringen die Teilnehmenden aus ihrem Engagement mit? Welche Unterstützungsbedarfe lassen sich daraus für eine feministische, partnerschaftliche Engagementförderung ableiten?

(2) Vielfalt erreichen: diversitätssensible Kommunikation für entwicklungspolitisches Engagement

Jede*r Einzelne soll wissen, dass und wie Engagement für unsere EINE WELT möglich ist. Denn spätestens die Agenda 2030 macht deutlich: Globale Herausforderungen betreffen uns alle. Um Antworten zu finden und umzusetzen, braucht es so viele Engagierte, Ideen und Perspektiven wie möglich. Dabei ist Teilhabe aller Menschen aus Sicht des BMZ zugleich Anspruch und Notwendigkeit einer lebendigen Demokratie.

Unabhängig von Alter, Geschlecht, Migrationsgeschichte, religiöser Weltanschauung, körperlicher Beeinträchtigung, Wohnort, Einkommen und (Aus-)Bildung wollen wir als BMZ Menschen ermöglichen und dafür begeistern, sich für globale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung zu engagieren.

Doch wie kann es der entwicklungspolitischen Engagementförderung besser gelingen, die Bürger*innen in ihrer Vielfalt zu erreichen und zum Mitmachen einzuladen? In diesem Workshop wollen wir erarbeiten, was eine ansprechende, diversitätssensible Öffentlichkeitsarbeit auszeichnet.

Workshops Engagement-Werkstatt 2022

(3) Bürgerschaftliches Engagement im Strukturwandel: Chancen für die Entwicklungszusammenarbeit

Bürgerschaftliches Engagement in Deutschland, auch das entwicklungspolitische, befindet sich in einem Strukturwandel: Ebenso wie Lebensentwürfe individueller werden, wandeln sich auch Themen, Dauer und Intensität von Ehrenamt. So entstehen neue, flexiblere Engagementformen und Ideen, sich gesellschaftlich einzubringen. Einerseits kann dadurch Wissensaustausch zwischen Organisationen und Initiativen zunehmen. Andererseits erschwert der häufigere Wechsel Engagierter die Zusammenarbeit innerhalb von Organisationen. Bestehende zivilgesellschaftliche Strukturen leiden zunehmend unter Mitgliederschwund und Nachwuchsmangel.

In diesem Workshop fragen wir: Wie kann es gelingen, die Chancen von Individualisierung und Informalisierung für entwicklungspolitisches Engagement zu nutzen? Was braucht es als Unterstützung für Engagierte und Organisationen, damit entwicklungspolitisches Ehrenamt nachhaltig wirkt? Wie können Bedarfe und Angebote von engagierten Ehrenamtlichen und Organisationen zusammengebracht werden?

(4) Der EINEN WELT näher: Digitales Engagement

Die Auswirkungen des digitalen Fortschritts sind ambivalent: Mit ihm überwinden Menschen Grenzen, schaffen wiederum aber auch neue. Einerseits ist dank der digitalen Möglichkeiten Zusammenarbeit über geografische Entfernungen (besser) möglich und teilweise barriereärmer. Für entwicklungspolitische Projekte ergeben sich innovative Wege, um globale Herausforderungen in Chancen zu verwandeln. Andererseits erfordert die digitale Zusammenarbeit Ressourcen und Fähigkeiten, die neue Zugangshürden schaffen.

Die Fragen nach Teilhabe, Wertschätzung und Wirkung von bürgerschaftlichem Engagement stellen sich mit Blick auf digitale Engagementformen neu. In diesem Workshop erarbeiten wir Chancen und Herausforderungen von digitalem entwicklungspolitischen Engagement: Welche Erfahrungen und Ideen bringen die Teilnehmenden aus ihrem Engagement mit? Welche Grenzen überwinden sie, an welche Grenzen stoßen sie? Welche Unterstützung kann die Engagementförderung des BMZ leisten?

(5) Mit Achtsamkeit für unsere EINE WELT

Das Engagement jeder und jedes Einzelnen zählt – diese Erkenntnis ist Ausdruck von *empowerment* und *ownership*. Damit einher geht ein individuelles Verantwortungsbewusstsein, mit dem sowohl Engagierte selbst als auch zivilgesellschaftliche und politische Institutionen achtsam umgehen sollten. Zu den zeitlichen Ressourcen, die ehrenamtliches Engagement er- und oft überfordert, kommt eine Reihe weiterer Herausforderungen, gerade im entwicklungspolitischen Bereich. Zum einen können Inhalte emotional überwältigend wirken: Entwicklungspolitisches Engagement hat zum Ziel, globale Strukturen zu ändern und Ungerechtigkeiten zu überwinden. Zusammenhänge sind komplex, ihre Auswirkungen aus persönlicher Sicht oft schwer erträglich. Zudem ist die Frage nach der eigenen Rolle als Engagierte*r zurecht sehr präsent, aber auch oft nicht leicht zu beantworten. Erschwerend hinzu kommt auch für entwicklungspolitisch Engagierte immer häufiger die Konfrontation mit Hass und Hetze.

Möglichst bevor sich der Begriff des „*activist burnout*“ etabliert, braucht es Strategien zum Umgang mit der persönlichen Überlastung und Überforderung Engagierter. Mit diesem Workshop wollen wir deshalb das Thema Achtsamkeit im entwicklungspolitischen Engagement in den Fokus rücken. Welche Erwartungen können an Ehrenamtliche – nicht zuletzt von sich selbst – gestellt werden? Welche Grenzen müssen Engagierte für sich persönlich ziehen? Und wie können Strukturen der Engagementförderung hierbei unterstützen?

Bürger*innen-Werkstatt:

**Engagement
für unsere EINE WELT
möglich machen**

**15.11. im BMZ Bonn oder
18.11. im BMZ Berlin**
11:00 bis 17:15 Uhr

Die Kosten für An- und Abreise können durch das BMZ übernommen werden.

Jetzt bewerben:

**[https://bmz-veranstaltungen.de/
engagement-werkstatt](https://bmz-veranstaltungen.de/engagement-werkstatt)**

Kontakt

Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 512
Postfach 12 03 22
53045 Bonn

engagement-werkstatt@bmz.bund.de
www.bmz.de